



STIFTUNG BRANDENBURGER TOR
DER BANKGESELLSCHAFT BERLIN

Schulnetzwerk

Fichtelgebirge Schule
Riesengebirgs-Oberschule

Erika-Mann-Schule
Heinrich von Stephan Oberschule

Ulmengrundschule
Otto-Nagel-Gymnasium

Carl-Friedrich-Grabow-Schule
Fontane Gymnasium

Bettina-von-Arnim-Schule
Ernst-Litfaß-Schule

Im Frühjahr 2007 können 10 weitere Schulen
in das Netzwerk aufgenommen werden.

Die Stiftung *Brandenburger Tor* ist eine gemeinnützige Stiftung,
die Aufgaben in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kultur
sowie Wissenschaft und Forschung realisiert.

Kontakt

Projektleitung
Entwicklung und Operationalisierung
Antje Ipsen-Wittenbecher
antje.ipsen-wittenbecher@stiftungbrandenburgertor.de

Entwicklung und Operationalisierung
Sabine Schweder
sabine.schweder@stiftungbrandenburgertor.de

In Zusammenarbeit mit
Sybille Volkholz
Beiratsmitglied der Stiftung *Brandenburger Tor*

Projektassistenz
Anja Geiger
anja.geiger@stiftungbrandenburgertor.de
Tel: 030 . 22 63 30 27
Fax: 030 . 22 63 30 14

Weitere Informationen finden Sie unter
www.stiftung.brandenburgertor.de

Schulen übernehmen Verantwortung

»Schulen übernehmen Verantwortung«

Die Stiftung *Brandenburger Tor* hat im Januar 2006
das Programm »Schulen übernehmen Verantwor-
tung« gestartet.

Der Auftrag für die am Programm teilnehmenden
Schulen ist, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit
zwischen Schulen Modelle und Methoden zu ent-
wickeln, zu fördern und weiterzugeben, in denen
die Schulgemeinschaften ermutigt werden, ihre
Verantwortung für die Verbesserung der Schulqua-
lität wahrzunehmen.

Die Stiftung *Brandenburger Tor* knüpft damit an
ihren Wettbewerb »Jugend übernimmt Verantwor-
tung« an. Verantwortungsübernahme als hand-
lungsleitende Kategorie hat für Schulen als pädä-
gogische Zielsetzung für die Lernprozesse der
Schülerinnen und Schüler erheblich an Bedeutung
gewonnen. Internationale Vergleiche von Schüler-
leistungen lassen den Schluss zu, dass die Über-
nahme der Verantwortung von Schulen für die
Schüler und ihre Ergebnisse eine große Rolle spielt.



Arbeit in den
einzelnen Schulen

Zusammenarbeit
im Tandem

Schulspezifische
Qualifizierung

Jährlicher
Workshop

Jährliche
Bilanzierung

Veröffentlichen
von Materialien

Schwerpunkte des Programms

- Verantwortung übernehmen für die Steuerung der Schulorganisation bedeutet u. a. die Einführung von Strukturen, die die Beteiligten in eine andere Form von Kommunikation bringen, wie Teamarbeit, effektivere Gremienarbeit (Lehrerkonferenzen/ Klassenrat/Schülerparlament/Elternkonferenz) und transparentere Informationswege.
- Verantwortung übernehmen für die Lernprozesse und Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler bedeutet, die Einbeziehung der Lernausgangslage für die Unterrichtsgestaltung und eine regelmäßige Rückmeldung der Lernfortschritte als eine Voraussetzung für individuelles selbstreguliertes Lernen. Es bedeutet auch, Formen des Austausches zwischen den Lehrkräften zu entwickeln bezüglich der Entwicklung und Förderungsmöglichkeiten für die einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Förderung der Bereitschaft, für eigene Lernprozesse von Seiten der Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen, bedeutet, schulinterne Curricula und Lernfelder so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lernprozesse in Bezug auf soziale, fachliche und methodische Kompetenzen selbstverantwortlich steuern und damit Selbstwirksamkeit erfahren.

- Verantwortung übernehmen für eigene Lernprozesse der Pädagogen im Sinne der Professionalisierung bedeutet, sich zu informieren und für die schulintern vereinbarten Ziele zu qualifizieren.
- Verantwortung übernehmen für die Zusammenarbeit mit schulexternen Partnern bedeutet die Einbeziehung von Eltern, anderen Institutionen und Betrieben in die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.
- Die Förderung von Verantwortungsübernahme für das Schulleben sowie im regionalen und sozialen Umfeld durch Schülerinnen und Schüler wiederum erfordert lebensnahe, altersentsprechende Lernangebote im sozialen Bereich (der Klasse, der Schule, dem Stadtteil).



Leitsätze des Schulnetzwerkes

Die Stiftung *Brandenburger Tor* lenkt als Impulsgeberin den Prozess, stellt Ressourcen und Strukturen zur Verfügung, koordiniert und berät die Tandems.

- Die Projektziele werden transparent und verbindlich realisiert.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen Verantwortung.
- Schulische Prozesse werden so gestaltet, dass Selbstverantwortlichkeit in allen Bereichen gefördert wird.
- Schülerinnen und Schüler lernen und handeln eigenverantwortlich.
- Eltern und Schule arbeiten engagiert und partnerschaftlich zusammen.
- Die Tandems entwickeln Modelle, wie Schulen von- und miteinander lernen können.
- Die Schulen entwickeln Verfahren, fruchtbar mit anderen Partnern in Netzwerken zusammenzuarbeiten.
- Die Projektpartner stellen im Rahmen der Zusammenarbeit und der festgelegten Maßnahmen die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung.
- Die gesellschaftliche Wertschätzung der eigenverantwortlich handelnden Schulen wird erheblich steigen.

Mit dem Projekt »Schulen übernehmen Verantwortung« wird ein Netzwerk von Tandems mit einem Wissensfond und Multiplikatoren entstehen, das von anderen Schulen aktiv genutzt wird.

Zusammenarbeit im Schulnetzwerk – das Tandem

Die Programmschulen arbeiten partnerschaftlich in Tandems zusammen.

Das kooperative Verfahren der Tandemarbeit unterstützt den Aufbau eines Schulnetzwerkes, das im Kern eine Verantwortungsübernahme für die Bildungsgänge ihrer Schülerinnen und Schüler umfassend entwickelt und realisiert.

Angelegt ist dieses Verfahren in der Kooperation von jeweils zwei Programmschulen, die im Tandem ihre schulinternen Kompetenzbereiche und Entwicklungsvorhaben analysieren, die Übertragbarkeit erarbeiten und ihren schulinternen Entwicklungsprozess gegenseitig begleiten.

Grundlage ist ein Kooperationsportfolio, in dem die einzelnen Arbeitsschritte dokumentiert werden und damit zur Veröffentlichung im Programm »Schulen übernehmen Verantwortung« zur Verfügung stehen.